

der grüne *flirt*

1 / 2024



Lieblingsplatz

Dort, wo man gerne verweilt.



Wieviel sind uns Blumen und Pflanzen wert?

Man könnte glatt meinen, das uns im Sog aller Ereignisse der letzten Jahre das Werte-Denken abhanden gekommen ist. Mit unserer Wegwerfmentalität berauben wir uns ja schon längst selbst.

Mein Vorschlag: geben wir dem, was wir kaufen, wieder mehr Wert. Damit schätzen wir auch wieder uns selbst, unsere Mitarbeiter und unsere Umwelt. Überlegen Sie gut, was Sie kaufen und hegen Sie Blumen und Pflanzen wie einen kleinen persönlichen Schatz und sie werden ganz einfach durch ihr Zutun und ihre Arbeit mehr Wert.

Eine Pflanze, in welcher eigene Persönlichkeit steckt, wird Sie immer begeistern. Und sieht noch dazu einzigartig aus, sie werden sehen!

Auf der Suche nach dem eigenen Lieblingsplatz...

„Eine Gärtnerei, wo neben Viole und Primeln auch Menschen erblühen...“ - gibt es ein schöneres Kompliment? Zugegeben, wir sind schon erfreut und sogar etwas stolz, wenn viele Kunden unsere Gärtnerei als Lieblingsplatz definieren. Wohlwissend, dass es gottseidank mehrere Lieblingsplätze für jeden von uns gibt. Als Gärtner und Floristen möchten wir Sie jedoch ermutigen, sich gerade zuhause ihren ganz persönlichen Lieblingsplatz zu verwirklichen.

Und wenn man so nachdenkt, braucht es da gar nicht viel. Oft kommt es eben auf die richtige Kombination, manchmal Reduktion an. Denken Sie zum Beispiel an eine enge Gasse in einer italienischen Kleinstadt oder einem Dorfplatz in Kroatien. Da reicht dann schon ein altes, manchmal sogar gebrochenes Gefäß aus, einfach nur mit einer buntblättrigen Strukturpflanze bewachsen, um diesen ganz besonderen Charme zu entfalten.

Und hier wollen auch wir ins Spiel kommen. Bei uns sollen Sie viele Kleinigkeiten von dem entdecken, die ihren Ort zu etwas Besonderem machen. Also Augen auf beim Spaziergang durch unsere Gewächshäuser. Es ist auch für 2024 wieder Neues, Altbewährtes oder im Schatten gefristetes dabei. Oft unscheinbar, doch wunderbar!

Für viele ist in den letzten Jahren der Gemüsegarten zum Lieblingsplatz geworden. Ein schöner Ziergarten macht richtig Freude, aber nur ein Gemüsegarten zaubert die Freude auch aufs Teller und wird so zur Gaumenfreude. Gerade er ist jedoch sehr wetterbestimmt. So ist es auch für uns immer eine schwierige Gratwanderung, wann wieviel für den Gebrauch bereitstehen soll. Wir sind auf jeden Fall

planmäßig wieder bestmöglich vorbereitet - das beginnt schon im Januar mit dem Saatgut, ab Februar kommen dann die ersten Jungpflanzen in den kleinen Pressbällchen dazu. Auch unsere ersten selbst produzierten Kräuter und Pflücksalate werden dann schon zum Auspflanzen bereitstehen. Mit den Fruchtgemüsepflanzen müssen Sie sich dann wieder am längsten gedulden. Die ersten Paradeiser-, Chili- oder Gurkenpflanzen gibt es frühestens Anfang April.

Unser Palmenhaus fungiert auch heuer nicht nur als Cafeteria mit viel Herzblut. Ausgesuchte kulturelle Veranstaltungen und gerade jetzt im Frühling Fach- und Autorenvorträge sollen es wieder zu einer Inspirationsquelle machen. Und wenn Sie auch nur in einem Buch aus unserer Bücherecke stöbern und sich ihre Gedanken vielleicht darin verlieren.

Und übrigens: auch Ihr Arbeitsplatz sollte ein Lieblingsplatz sein! Denn es steckt in uns, dass wir aus der Arbeit, die wir machen, auch die Arbeit, die wir lieben machen. Insgeheim hoffe ich natürlich, dass meine Mitarbeiter diesen Satz lesen. Denn bei Gärtnern und Floristen scheint dies gar nicht so eine schwere Übung zu sein. Ebenso auch beim Verwöhnen unserer Gäste im Palmencafe. Wir können mit unserem Tun schnell ein Lächeln in die Gesichter zaubern. Und nur mit motivierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen schaffen wir das. Daher gilt meine Wertschätzung zuallererst ihnen. Großer Dank an mein buntes Team, welches nach fast zwanzig Jahren noch immer bunter und vielfältiger wird.

Am Schluss habe ich noch eine kleine Übung für Sie: schließen Sie die Augen und denken Sie kurz und ohne viel Nachdenken an Ihren Lieblingsplatz in unserer Gärtnerei. Und wenn Sie die Augen wieder öffnen, dann beschließen Sie doch, diesen demnächst wieder aufzusuchen!

Sebastian Sandner und Mitarbeiter
Ihre Gärtner aus St. Florian!



Frühlings-Aktionen

Reinsaat-Vorratsaktion 2024

Der Fixpunkt zu Jahresbeginn ist unsere Reinsaat-Vorratsaktion und hier möchten wir einmal darauf aufmerksam machen. Erwerben Sie Bio-Saatgut der Waldviertler Saatgutfirma nach Ihrer Wahl. Sieben Stück kosten dann nur 19,90€. Jedes siebte Päckchen ist dadurch gratis!

OÖ Gärtner Gutscheineft 2024

Außerdem gibt es wieder das Gutscheineft der OÖ Gärtner mit zahlreichen Wochen- und Monatsaktionen. Start der ersten großen Aktion ist die OÖ Gärtnererde im 60l-Sack Ende Februar. Die Aktionen laufen dann wieder bis Mitte Juni. Das Gutscheineft ist im Februar in unserer Gärtnerei zur freien Entnahme erhältlich. Allerdings nur so lange der Vorrat reicht.



Flamingoblumen Blütenpracht in Lack und Leder

Außergewöhnliche und besonders haltbare Blüten machen die Flamingoblume zu einem beliebten Exoten auf der Fensterbank. Ursprünglich stammen die Pflanzen, die in unserer Sprache Anthurien heißen, aus den Regenwäldern Lateinamerikas. Aus ihren dunkelgrünen Blättern ragen farbige Hochblätter empor, die sogenannten Hüllblätter, an denen die Blütendolden sitzen. Die Hochblätter sind meist leuchtend rot gefärbt, es gibt aber unzählige Neuzüchtungen – auch weiße, gelbe, lila- oder orange und sogar fast schwarzfärbige Exemplare.

Die Anthurie stammt ursprünglich aus Brasilien, Ecuador, Peru, Kolumbien und Venezuela. 1876 entdeckte der französische Botaniker Eduard André die Blume in Kolumbien und Ecuador. André war ein sehr fleißiger Forscher, der auch Orchideen, Bromelien und verschiedene Aronstabgewächse entdeckte. All diese Blumen brachte er von seinen Reisen mit nach Europa.

Die farbigen herzförmigen Hochblätter sind der Blickfang jeder Anthurie. Die eigentlichen Blüten sind dagegen die Blütenkolben. An den Blüten-

kolben lassen sich auch die zwei wichtige Gruppen unterscheiden: *Anthurium andreanum* – die große Flamingoblume mit dem gelben Blütenkolben und *Anthurium scherzerianum* – die kleine Flamingoblume mit dem meist roten Blütenkolben. Allerdings gibt es mittlerweile wie gesagt viele Kreuzungen und Züchtungen im Handel.

Anthurien sind relativ pflegeleicht und wachsen schön, wenn sie den richtigen Standort haben. Der sollte ihrem natürlichen Lebensraum entsprechen. Das bedeutet: hell bis halbschattig, jedoch keine pralle Sonne und eine möglichst konstante Temperatur um die 20 bis 25°C. Außerdem mögen Anthurien weder Zug- noch trockene Heizungsluft. Der Wurzelballen sollte niemals ganz austrocknen und daher stets gleichmäßig feucht gehalten werden, ohne dass Staunässe entsteht. Eine geringe Luftfeuchtigkeit kann zu braunen Flecken an den Blättern führen. Besonders im Winter ist das ein Problem, da die Heizungsluft die Luftfeuchtigkeit senkt. Dagegenwirken kann man mit dem Besprühen der Pflanze.

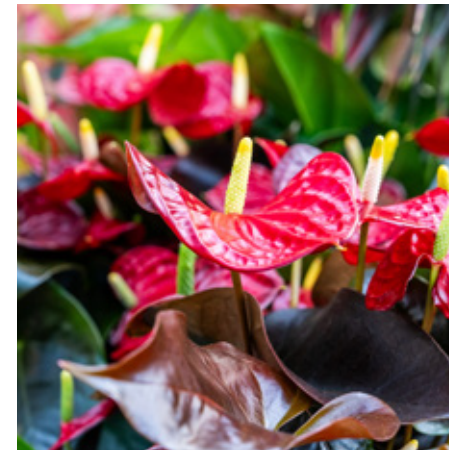
Anthurien blühen bis zu 300 Tage im Jahr. Wer mag, kann bei der Blütenbildung gezielt nachsteuern. Hierfür stellt man die Pflanze im Winter für mehrere Wochen in einen etwas kühleren Raum (etwa 16°C)

und bewässert sie weniger. Sobald die Anthurie dann wieder regelmäßig gedüngt und gegossen wird, bildet sie prächtige neue Blüten.

Viele kennen Anthurien unter dem Namen Flamingoblume. Die Bezeichnung deutet auf die typische Form des Blütenstandes hin. Das farbige Hochblatt erinnert an das Federkleid, die längliche Blüte an das Flamingo-Bein. Der botanische Name ist von den griechischen Worten „anthos“ und „oura“ abgeleitet, was wörtlich übersetzt „Blütenschwanz“ bedeutet. Mit ihrer extravaganten Optik und ihren kräftigen Farben soll die Anthurie vor allem für Stärke und Dominanz stehen – und wäre damit das ideale Geschenk für einen selbstbewussten Mitmenschen.

Diese Blume überzeugt nicht nur mit ihrer glamourösen Ausstrahlung, sondern hat auch noch einen weiteren Trumpf in der Hinterhand: Sie ist eine der Schnittblumen mit der längsten Haltbarkeit. Eine hochwertige Schönheit, die man richtig lange genießen kann. Als Schnittblume wird sie dann auch sehr gerne verschenkt, etwa als Zeichen der Liebe oder um Dankbarkeit und Respekt auszudrücken.

Heuer im Frühling setzen wir verstärkt auf die Anthurie und zeigen ihre Vielfalt in Topf und Schnitt. Seien Sie gespannt!



Zimmerpflanzen Aktions-Monat

2. bis 28. Februar 2024

Während der Garten noch ruht ist Zeit für Zimmerpflanzen. Wir haben diesen Monat auserkoren, ein besonders reiches Sortiment mit dem Schwerpunkt Flamingoblumen zu präsentieren!

Orchideen-Umtopfservice

Unser beliebtes Umtopfservice, insbesondere für Orchideen, stellen wir diesen Monat mit in den Vordergrund. Bringen Sie Ihre Lieblinge ganz einfach mit. Wir kümmern uns um neue Erde, Rückschnitt oder etwaigen Pflanzenschutz. Ein Umtopftisch ist in unserem Warmhaus bei den Floristen aufgebaut!

Neuheiten-Ausstellung

Neuheiten gehören immer zu den spannendsten Angelegenheiten eines Gärtners. Auch wir sind gespannt, welche seltene bzw. neue Sorten wir in diesem Monat bei Gärtnerkollegen finden können.

Tauschbörse für Übertöpfe

Die Übertöpfe stapeln sich auf der Fensterbank, im Keller oder am Dachboden. Bringen Sie im Februar alles mit, was sie nicht mehr brauchen. Wir suchen dafür neue Besitzer.

Blattschöne Anthurien Herzblatt & Dschungelkönig

Es gibt auch Anthurien, die nicht wegen ihrer Blüten und Hochblätter kultiviert werden und dennoch als Zimmerpflanzen beliebt sind, zum Beispiel *Anthurium clarinervium*, welche auch Herzblattanthurie genannt wird. Das herzförmige Laub dieser Sorten ist sehr dekorativ. Die Einzelblätter erreichen eine Länge von bis zu 55 Zentimetern. Wir lieben diese ungewöhnliche und schwer zu findende Anthurie - sie hat wirklich diesen Dschungel-Look!

Die Blätter sind groß, dunkelgrün, fast schwarz, herzförmig und haben eine schöne samtige Textur. Die weißen Adern heben sich vom dunklen Grün der Blätter ab und bilden ein atemberaubendes Muster. Anfangs metallisch-purpurrot verfärbt sich das Blattlaub bei älteren Exemplaren tiefgrün. Mittelrippe und Hauptadern sind deutlich erkennbar und schimmern silbern-weiß. Die Pflanze ist in den südlichen Regionen Mexikos beheimatet und wächst in den feuchten Wäldern von Chiapas und Oaxaca. Dort wächst sie typischerweise als Epiphyt, was bedeutet, dass sie sich an Baumstämme oder Äste heftet, aber sie kann auch im Boden wachsen.

Eine weitere interessante Art ist *Anthurium ellipticum* ‚Jungle King‘ - diese fast farnähnliche Grünpflanze im Palmenlook ist ein waschechter Dschungelkönig und eine fantastische Laub-Zimmerpflanze, die in jedem Raum wirklich fantastisch aussieht. Sie liebt Feuchtigkeit, so dass ein Duschbad oder eine dampfende Küche auch perfekt dafür wäre. Auch diese Art sind eigentlich Epiphyten, so dass sie in ihrem natürlichen Lebensraum in der Karibik auf anderen Pflanzen und Bäumen wachsen. Bei uns am besten in einem Topf auf den Boden oder auf ein Sideboard gestellt - sie werden schließlich ziemlich groß - perfekt!



Im Jahr 2020 stellten die Gebrüder Stolk auf der Trade Fair Aalsmeer, einer führenden Messe für Zierpflanzenbau in den Niederlanden – die neue spektakuläre Anthurien-Sorte ‚Livium‘ vor. Es war der Scoop einer völlig neuen Generation von Topfanthurien, ein einzigartiges Ergebnis langjähriger Züchtung. Sie hat rot-weiß gestreifte Blüten. Es sieht aus, als wäre ein Nadelstreifen mit Farbe aufgetragen worden. Die natürlichen Zeichnungen und Muster im Hochblatt schmücken die Sorte und verleihen der Pflanze ein besonderes Aussehen. Die frische Farbe passt gerade auch jetzt perfekt zur Jahreszeit!

Der Frühling ist die wichtigste Zeit, um Ihren Zimmerpflanzen ein wenig mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn die Tage länger und heller werden, können Pflanzen schneller wachsen und mehr Wasser und Nährstoffe benötigen. Gerade kümmernden Pflanzen sollte jetzt unter die Arme gegriffen werden! Bei Fragen helfen wir gerne, für fachgerechte Auskunft nehmen Sie bitte Fotos mit.



Die wichtigsten „Service-Tipps“ bei Zimmerpflanzen

Fachvortrag von Gärtnermeister Werner Sandner
Palmenhaus, 10. Februar 2024 - 10.30 Uhr

Ab Februar geht's nicht nur uns wieder besser, sondern auch den Pflanzen. Das hat den schlichten Grund, dass die Tage einfach wieder länger werden. Und Licht ist wie für uns Menschen auch für unsere Pflanzen das Wichtigste. Nach und nach beginnt auch wieder das Wachstum und ein „Service“ tut Ihren Zimmerpflanzen jetzt besonders gut.

Werner Sandner geht an diesem Vormittag aufs Besprühen, Abstauben, Umtopfen, Zurückschneiden und nicht zuletzt richtiges Gießen und Düngen von Zimmerpflanzen ein und steht auch für Ihre Fragen Rede und Antwort!

Neue Strukturpflanzen Perfekt zum Kombinieren

Bienen und Schmetterlinge werden zwar nicht unserer Meinung sein, aber trotzdem finden wir Strukturpflanzen in vielerlei Hinsicht hervorragend. Eine riesige Artenvielfalt findet man bei den Coleus- und Plectranthus-Arten. Sie kennen sicher Pflanzen von beiden Vertretern - zum Beispiel die Buntnessel beim Coleus oder die Weihrauchpflanze beim Plectranthus. Beider Gattungen Vorteil: extrem einfach in der Pflege! Und dabei machen sie so gut wie keinen Mist. Bei der letzten England-Reise sind wir wieder fründig geworden und über den Winter konnten wir bereits einige für Sie vermehren.

Es gibt viele Plectranthus-Arten mit unterschiedlichen Wuchsformen, Blattformen und Blütenfarben. Viele haben auch aromatische Blätter. Ernst van Jaarsveld aus Kirstenbosch unternahm 1977 besondere Anstrengungen, um diese seltene Pflanze zu sammeln. Durch seine Begeisterung für diese Gruppe wurden viele Arten erst in unsere Gärten eingeführt. Weltweit gibt es etwa 350 Arten, die in Afrika, Indien, Australien und Japan weit verbreitet sind. In Südafrika gibt es besonders viele Variationen, von hohen, schattenliebenden Sträuchern bis hin zu kräftigen Bodendeckern, die in der Sonne wachsen. Plectranthus ist auch als Spornblume benannt (von griechisch *plectron*, was Sporn und *anthos*, was Blume bedeutet) und gehört zur großen Familie der Lamiaceae, die für ihre vielen medizinischen Gartenpflanzen wie Minze oder Salbei bekannt ist.

Ganz besonders ins Herz geschlossen wurde bereits der ¹ „Schwedische Efeu“ *Plectranthus oertendahlii*, welcher eine interessante Geschichte zur Namensgebung aufweist. Dieser wurde in Europa angebaut, lange bevor seine wilde Herkunft bekannt war. 1924 wurden Pflanzen in Schweden beschrieben und nach Ivan Anders Oertendahl, dem Chefgärtner des Bota-



nischen Gartens der Universität Uppsala, benannt. Wann, wo und von wem diese Pflanzen gesammelt wurden und wie sie nach Schweden gelangten, weiß niemand. Ihr natürlicher Lebensraum wurde erst bekannt, nachdem Lillian Britten, eine Botanikerin aus Grahamstown, 1936 in der Oribi-Schlucht in Südafrika Pflanzen für ein Herbarbeleg gesammelt hatte. Eines ist also sicher: er ist kein Schwede!

Ähnliche Auslesen mit anderen Blattverfärbungen hatten wir schon oft im Sortiment - diese silberfarbige Art ist aber jetzt so richtig trendy!

Ebenfalls silbern schimmert der ² „Silber-Harfenstrauch“ *Plectranthus argentatus*. Er ist uns in mehreren englischen Gärten als Kübelpflanze begegnet. Das erste Mal im berühmten Weißen Garten von Sissinghurst. Umso erfreuter war ich dann in Great Dixter, als ich diesen in der hauseigenen Staudengärtnerei erwerben und mitnehmen konnte. Ursprünglich aus Australien kann die Pflanze wunderbar im Kübel gehalten oder im Sommer auch als Alternative zum bekannten Silberblatt ausgepflanzt werden. Ein Rückschnitt wird gut vertragen, denn vor den ersten Frösten muss dieser wieder ins Haus, wo er durchaus auch wärmer überwintert werden kann. Mit schlichter Eleganz bettet er sich leicht und klitzeklein verspielt zwischen weitere Blumen und Pflanzen im Arrangement.



Gut arrangieren und etwas Besonderes schaffen

Fachvortrag von Christoph Pachinger
Palmenhaus, 24. Februar 2024 - 10.30 Uhr

Es macht viel Freude, Pflanzen so zu kombinieren, dass sie gut zueinander passen und in Pflanzgefäßen gedeihen. Die Farben der Blüten und Blätter, ihre Formen und Düfte sind die Elemente, mit denen man spielen kann. Sanft oder strahlend, gezähmt oder wild - lassen Sie sich von den Pflanzen für Ihre Arrangements inspirieren!

Saisonale Pflanzenarrangements gestalten kann man lernen. Christoph Pachinger zeigt an diesem Vormittag sein Können und gibt dazu wertvolle Tipps, worauf auch Sie in Zukunft achten können!



Die Kraft der Kräuter für die Gesundheit nützen

Altbewährte Hausmittel von Kopf bis Fuß
Vortrag von Kräuterexpertin Wilbirg Benischek
Palmenhaus, 2. März 2024 - 10.30 Uhr

„Lasst eure Nahrungsmittel eure Heilmittel sein“. Diesem Spruch von Hippokrates gebührt heute noch die gleiche Bedeutung wie vor 2400 Jahren. Mehr denn je sind wir damit konfrontiert, auf unsere Gesundheit zu achten und Eigenverantwortung zu übernehmen. Viele Nahrungsmittel, Gewürze und Küchenkräuter können bei richtigem Einsatz bei den verschiedensten Erkrankungen wertvolle Dienste leisten. In diesem Vortrag werden altbewährte Hausmittel für Beschwerden von Kopf bis Fuß erläutert und demonstriert. Nach dem Motto „was Oma noch wusste“ möchte Wilbirg Benischek praktische Tipps in die Hand geben, um sich und die Familie bei den verschiedensten Zipperlein unterstützen zu können.

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich!

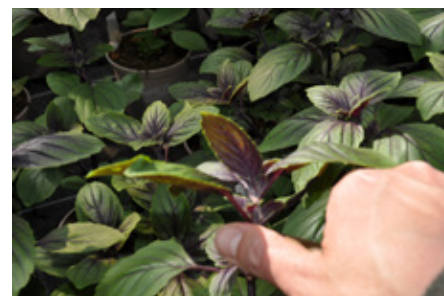
Und um die silberblättrigen komplett zu machen, möchten wir auch auf das flauschige ³Australische Zitronenblatt *Plectranthus species*, welches bereits einige Jahre im Sortiment schlummert, hinweisen. Allerdings noch immer ein aromatisch duftender und vor allem robuster Geheimtipp. Für das intensive Aroma sind die ätherischen Öle Citral, Citronellal und Geraniol verantwortlich. Schon eine leichte Berührung des Blattes reicht aus, und man hat den Duft an der Haut, sonst ist dieser nicht aufdringlich. Die flauschig weichen Blätter können sogar für ein Schaumbad genutzt werden.

Zusätzlich kann es auch kulinarisch genutzt werden. Nur den Stängel bitte weglassen, denn er ist sehr hart. Damit macht sich die Pflanze, die sehr hoch werden kann, robust gegen Wind und gibt ihr Stabilität. Für einen Tee reichen kleine Mengen, da der Geschmack sehr intensiv ist. Man kann aber auch Wasser damit aromatisieren, Süßspeisen verfeinern oder herzhafte Gerichte damit abschmecken. Alles, was mit Zitrone harmoniert, kann auch mit dem australischen Zitronenblatt kombiniert werden. Ein kulinarisches Highlight ist definitiv Zitronenblatt auf Cheesecake. Geerntete Blätter sind lange haltbar, dafür kühl lagern. Auch zum Einfrieren geeignet. Nur zur Trocknung eignen sich die Blätter weniger, da sie dann schnell ihr Aroma verlieren. Zur Wirkungsweise ist allerdings noch wenig bekannt.

Die Pflanze gedeiht mühelos, halten Sie sie wie mediterrane Pflanzen in einer durchlässigen Erde, überwintern sie diese frostfrei, hell und schneiden sie diese nach der Überwinterung auch immer wieder einmal kräftig zurück. Auf Staunässe ist vor allem im Winter zu achten. Es kann bis zu zwei Meter hoch werden und ist sehr robust gegen Schädlinge. Weder Läuse noch Trauermücken siedeln sich rund um die Pflanze an. Das macht das Zitronenblatt zusätzlich zur idealen Zimmerpflanze, die auch den Winter gut am Fenster im Haus übersteht. Wild wächst die Pflanze vor allem in Queensland in Australien.



Unsere Vermehrung nimmt wieder Fahrt auf...



Wenn der Start ins neue Jahr geglückt ist, heißt es auch wieder Start für unsere Vermehrung. Begonnen wird mit Stauden- und winterharten Kräuterpflanzen, nach und nach folgt dann auch unser Zierpflanzensortiment. Wir möchten auch Sie ermuntern, immer wieder einmal selbst Hand anzulegen. Nichts macht mehr Freude, als Samen oder Stecklinge selbst zu ziehen, zum Wachsen zu bringen und so von Anfang an dabei zu sein!

Solange unsere Gewächshäuser noch kühl gehalten werden, steht die Vermehrung über Teilung im Vordergrund. Dies betrifft vor allem unser winterhartes Staudensortiment sowie die winterharten Kräuterpflanzen wie Liebstöckl, Minzen oder Zitronenmelisse. Die Vermehrung über Stecklinge startet Mitte Februar, sobald wir das Beet- und Balkonblumensortiment für den Sommer topfen. Davor sind bereits die samenvermehrten Kräuter gesät, denn hier kommen die ersten Kundschaften bereits Anfang Februar, um Hochbeet oder Balkonkasten wieder aufzufüllen.

Dank unserer Eigenproduktion können wir Ihnen ein individuelles Angebot in guter Qualität zu jeder Saison anbieten. Die Wertschätzung bleibt in der Region und die Frische versteht sich von selbst!



Mit gutem Konzept ins Hochbeet starten

Fachvortrag von Hochbeet-Spezialistin Doris Kamps
Palmenhaus, 9. März 2024 - 10.30 Uhr

Es gibt sie – die FAQs des Hochbeets und Doris Kamps kennt sie alle: Was kann im ersten Jahr angebaut werden und was nicht? Was kann ich tun, damit möglichst wenig Nitrat angereichert wird? Wie funktioniert die optimale Bewässerung und muss ich mein Hochbeet düngen? Welche Bepflanzung soll ich wählen, damit ich das ganze Jahr über ernten kann? Von den ersten zarten Pflänzchen bis in die Unendlichkeit des Hochbeet-Universums – im neuen großen Hochbeet-Buch von Doris Kamps bleiben keine Fragen unbeantwortet: vom Start und Aufbau, über den richtigen Standort, erfolgreiche Mischkulturen, Bewässerungssysteme, Düngung, Mulch und Pflege bis hin zur ertragreichen Ernte zu jeder Jahreszeit. Heute stellt sie nicht nur ihr Buch vor, sondern lässt Sie sich auch auf Ihre individuellen Fragen ein!

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich!

Portulak und seine „Geschwister im Geiste“

Echten Portulak findet man häufig als Wildkraut in sonnigen Gärten, Weinbergen und sogar Mauerritzen mitten in der Stadt. Kaum bekannt ist, dass dieses „Unkraut“ als erfrischend säuerliche Salatdelikatesse für leichte Sommersalate genutzt werden kann. Hier möchten wir weitere Arten beschreiben, welche geschmacklich an Portulak erinnern, botanisch gesehen jedoch gar keine sind. Denn Hand aufs Herz – hätten sie ein Bild vor Augen gehabt?

So ist der bekannteste Vertreter sicherlich der ¹ Winterportulak *Montia perfoliata*. Er trägt auch die Namen Tellerkraut, Kuba-Spinat oder Postelein und wird im Wintergemüsebeet immer bekannter. Die Aussaat erfolgt von September bis März – er braucht sogar zum Keimen unter 12°C. Junge Blätter und Stängel schmecken gut als Salat und ähneln geschmacklich unserem Vogerlsalat. Sie enthalten viel Vitamin C, Magnesium, Kalzium und Eisen und nur sehr wenig unerwünschtes Nitrat. Heutzutage weiß man zudem, dass Postelein Folsäure enthält und cholesterinsenkend wirkt. Indianerstämme schätzten es als Heilkraut gegen rheumatische Beschwerden, Appetitlosigkeit und Augenerkrankungen.

Winterportulak-Blätter sind sehr schmackhaft und gesund auf dem Butterbrot. Ein Postelein-Pesto zaubern Sie analog zum Basilikumpesto mit oder



1

ohne Parmesan im tiefen Winter zu den Spaghetti. Als Smoothie-Grundlage können Sie die Blätter hervorragend mit Feldsalat, Mango, Granatapfel, Birne oder Kokosmilch ganz nach Geschmack kombinieren. Zu empfehlen sind zahllose Salatvarianten mit Feldsalat und Spinat, Chicorée oder Kidneybohnen mit Schafskäse getreu dem Motto „Ein Salat – viele Varianten!“ Sehr gut schmeckt es auch, wenn Sie die Blätter wie Spinat zubereiten und mit Getreide oder Erdäpfeln genießen! Zu guter Letzt darf erwähnt sein, dass es auch den Speiseplan von Meerschweinchen, Kaninchen und Wellensittich im Winter als willkommener grüner und gesunder Vitamin- und Nährstofflieferant aufbessert.



2

3

Mit zwei weiteren Raritäten können wir bereits seit vielen Jahren in unserem Kräutersortiment aufwarten, die auch den Begriff Portulak verdienen. Es handelt sich um den ² Erdginseng *Talinum paniculatum* und den ³ Madeira-Wein *Anredera cordifolia*. Beide sind von März bis November beerntbar und weisen ähnlich erfrischende Geschmacksaromen auf.

Die Blätter des kletternden Madeira-Weins erinnern an das Aroma von jungen Erbsen und die Blätter des Erdginsengs sind wunderbar knackig. Beide am besten wie Schnittlauch aufs nackte Butterbrot. Der Erdginseng kann zudem ins Fensterkistchen integriert werden, weil er auch wunderbar feine Blütenstände im Sommer bildet. Wiederum beide sind mehrjährig und können frostfrei überwintert werden und somit über Jahre die eigene Salatsammlung bereichern.



4

Und dann gibt es da noch das ⁴ Eiskraut *Aptenia cordifolia*. Die letzten Jahre wurde die panaschierte Form auch als Hitzekünstler unter dem Namen „Sonnenkind“ vermarktet. Sogar auf Gräbern macht es dann eine prima Figur. Neben Blatt- und Blüten-schmuck schmecken aber auch die Blätter wunderbar erfrischend nach Portulak. Wir haben es wieder ab Mitte April im Sortiment.

Und jetzt müssen wir natürlich auch noch kurz auf den ⁵ Echten Portulak *Portulaca oleracea* eingehen – vielen eben nur als Unkraut bekannt. Gemüse-Sommerportulak wächst aufrecht rund 30-40cm hoch und bildet im Vergleich zum wilden Portulak sehr große, dickfleischige Blätter mit leicht säuerlichem, nussähnlichem Geschmack. Eine Direktsaat ist von Mitte Mai bis August in mehreren Sätzen möglich. Seine Triebspitzen können dann laufend geerntet werden. Am besten Sie erwerben dazu Saatgut von Reinsaat zur Selbstaussaat!



5



Der Blumenkavalier

Palmenhaus, 16. März 2024 - 10.30 Uhr

Die Gartenmanie des Biedermeier

Historischer Charme, amouröse Begegnungen und unerhörte Skandale – eine Melange aus Jane Austen und »Bridgerton«.

Willkommen im romantischen Wien! Michaela Baumgartner erzählt über die Gartenfreuden des frühen 19. Jahrhunderts und liest aus ihrem historischen Roman „Der Blumenkavalier. Sehnsucht im Palais“. So ganz nebenbei soll auch ihre Recherche nicht zu kurz kommen. Die gebürtige Oberösterreicherin ist promovierte Germanistin und Historikerin. Mit ihren Romanen möchte die Autorin das traditionsreiche Genre des englischen Regency-Romans um eine österreichische Variante bereichern.

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich!

Cafeteria La Gioia Lieblingsplatz unter Palmen

Unser Café „La Gioia“ ist das Herzstück der Gärtnerei! Hier treffen sich viele unserer Kunden für ein „gemütliches Tratscherl“ am Nachmittag. Bei der Pflanzenvielfalt verliert man aber auch schon mal das Zeitgefühl und da ist eine kleine Auszeit unter Palmen die Gelegenheit für eine Erfrischung bei freundlicher Bedienung.

Unsere Mehlspeisenköchin Maria zaubert jeden Vormittag frischen Kuchen, leckere Torten und Strudel und füllt das Palmehaus schon früh morgens mit köstlichem Kuchenduft! Ungebrochen ist ihre Liebe und Leidenschaft für's Backen! Hausgemacht ist eben hausgemacht.

Wenn mittags unsere Servicekräfte eintreffen, ist die Vorfreude auf einen gelungenen Nachmittag immer groß! Gute Laune ist garantiert, ganz besonders im Sommer, wenn wir die Türen zum Garten öffnen und unsere Gäste beim Springbrunnen vor dem Pavillon Platz nehmen lassen. Im Winter ist das Palmehaus bei tropischem Flair und Vogelgezwitzchen umso mehr ein ganz besonderes Erlebnis! An ausgewählten Tagen werden Sie zusätzlich von Live-Klaviermusik im Palmehaus verwöhnt.

Immer wieder werden wir gefragt, warum wir nicht auch schon vormittags geöffnet haben. Das ist ganz einfach erklärt: weil wir zuallererst Gärtnerei sind. Ein ganzer Tag würde da auf Kosten der Qualität und auf Kosten ihres Einkaufserlebnisses gehen. Beides ist uns sehr wichtig. Außerdem: Arbeitskräfte werden fast immer gesucht - also melden Sie sich bei uns!

Unsere Cafeteria „La Gioia“ ist immer an geöffneten Tagen der Gärtnerei von 14-17 Uhr am Nachmittag für Sie da.

Hausgemachte Zutaten Unsere regionale Vielfalt

Seit vielen Jahren vertreiben wir regionale Produkte, die auch uns selbst besonders gut schmecken. Angefangen hat es mit den Mostviertler Äpfeln der Familie Sturl. Mittlerweile beliefern uns rund zehn verschiedene Familien aus dem Florianer Raum mit ihren Produkten meist wöchentlich, denn Frische ist gefragt.

Neben Äpfeln sind es mittlerweile auch Erdäpfeln, Knoblauch, Bunte Karotten, Yacon, Süßkartoffeln, Rote Rüben und Suppengemüse, die uns frisch von der Landwirtschaft geliefert werden. Die Geschwister Wurm versorgen uns mit fabelhaften Säften, Most und prämierten Florianer Weißweinen. Verschiedenste Marillenprodukte kommen direkt aus dem Marillenhof Gruber in Niederneukirchen. Wilbirg Benischek füllt gerne ihre Kräuterprodukte bei uns auf. Honigprodukte sind aus dem Hause Gruber zu Grub - Familie Linninger in Niederfraunleiten. Schonend gepresste Sonnenblumen- und Rapsöle liefert Franz Brunner gemeinsam mit seinem Florianer Einkorngetreide-Reis. Nicht zu vergessen die absoluten Gourmetprodukte der Familie Otahal aus Rohrbach unter dem Markennamen zwaHekta. Weitere Betriebe werden heuer folgen und wir freuen uns auf neue Geschmackserlebnisse!



Live-Klaviermusik im Palmehaus

an den verkaufsoffenen Sonntagen am
11. Februar und 24. März, jeweils 14-17 Uhr



Florianer Fesslgut-Essig

**Mit Liebe zubereiteter Essig aus
eigenem Streuobst aus dem Florianerland
Produziert von Familie Salzner.**

Mit viel Liebe und Hingabe wird auf dem Fesslgut seit Generationen Most und Essig produziert. Da den Kindern der Familie der herkömmliche Mostessig zu sauer war, wurde die Familie inspiriert, selbst schmackhaften hochwertigen Essig zu produzieren. Der Erfolg gibt Ihnen recht – nicht nur in der Familie, sondern auch darüber hinaus, wird der Essig mittlerweile sehr geschätzt und trägt viel zu einem guten Salat und Essen bei. Durch die sechsmonatige Lagerung im Eichenfass bekommt der Essig eine ganz spezielle Note. Das Besondere dabei: Die Eichenfässer lagern am Dachboden, da sich dadurch der Geschmack wesentlich intensiviert. Durch diese Art der Lagerung wird der Essig extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt und reduziert sich dadurch auf natürliche Weise.

**Nur aus guten Grundprodukten entsteht
eben ein wertvolles Endprodukt!**



Augen auf für den Frühling!

Zimmerpflanzen - Aktionsmonat | 2. bis 28. Februar

Pflanzen sind unsere wahren Energiespender und Zimmerpflanzen sorgen auch im Winter für höhere Luftfeuchtigkeit in unseren warm geheizten Räumen. Wir bieten in diesem Monat wieder eine besonders reiche Auswahl und wollen Sie ein Stück weit animieren, sich mit Ihren Zimmerpflanzen auseinander zu setzen und vielleicht auch ihre Vielfalt zuhause zu bereichern.

Verkaufsoffene Sonntage | 11. Februar und 24. März, täglich 9-17 Uhr

Zum Valentinstag und am Palmsonntag öffnen wir die Türen auch wieder am Sonntag! Unser Cafe ist bereits ab 11 Uhr für Sie da, am Nachmittag gibt's zudem Live-Klaviermusik!

Fachvorträge im Palmenhaus | jeweils 10:30 Uhr

Werner Sandner: „Die wichtigsten „Service-Tipps“ bei Zimmerpflanzen“ - 10. Februar

Christoph Pachinger: „Gut arrangieren und etwas Besonderes schaffen“ - 24. Februar

Wilbirg Benischek: „Die Kraft der Kräuter für die Gesundheit nutzen“ - 2. März

Doris Kampas: „Mit gutem Konzept ins Hochbeet starten“ - 9. März

Alle Vorträge finden im Palmenhaus statt. Dauer circa 60 bis 90 Minuten.
Teilnahme kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich. Sitzplätze vorhanden!

Der Blumenkavalier | 16. März, 10.30 Uhr

Michaela Baumgartner erzählt über die Gartenfreuden des frühen 19. Jahrhunderts und liest aus ihrem historischen Roman „Der Blumenkavalier. Sehnsucht im Palais“.

Sandner

die gärtnererei zum stift sankt florian

SANDNER Floristik e.U. | begeistert - vielfältig - kompetent

Stiftstraße 3a, 4490 Sankt Florian, Telefon 07224/80 881

Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 9-18 Uhr, Sa 9-17 Uhr, Do/So Ruhetag!

www.sandner-gaertneri.at | post@sandner-gaertneri.at